

Bericht

zum

Frauenförderplan

für die Zeit

1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015



Vorbemerkung

Nach dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz in der Fassung vom 31.8.2007 sind die Dienststellen verpflichtet, alle zwei Jahre einen Bericht über den Umsetzungsstand der im Frauenförderplan enthaltenen Zielvorgaben und Maßnahmen dem Kreistag zu vorzulegen.

Der vom Kreistag verabschiedete Frauenförderplan für die Zeit von 2014 bis 2019 bestimmt eine jährliche Berichterstattung.

Der Umfang der Berichterstattung ist im Frauenförderplan unter Punkt 3.1.10 beschrieben. Hierzu werden jährlich Daten erhoben.

Die verbindlichen Zielvorgaben für den Anteil von Frauen bei Einstellung und Beförderung im Frauenförderplan beziehen sich immer auf zwei Jahre. So sind in unterrepräsentierten Bereichen im Zeitraum 2014/2015 51% Frauen einzustellen bzw. zu befördern. Nur bei Beförderungen ohne Stellenbesetzungen sind mindestens so viele Frauen zu befördern, wie dem Anteil der Frauen in der nächst niedrigeren Besoldungsgruppe entspricht.

Die Umsetzung der Maßnahmen zur Zielerreichung erfolgt schrittweise. Manche Maßnahmen sind bereits umgesetzt, andere wurden begonnen und bei einigen Maßnahmen erfolgt die Umsetzung erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Frauenbeauftragte wird bei allen personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen beteiligt. Beteiligung heißt auch Mitarbeit in Leitungsrunden, Steuerungs- und Arbeitsgruppen. Beispielhaft sei hier die Umorganisation des Jugendamtes genannt und die Mitarbeit bei der Umfrage zur psychischen Gefährdungsbeurteilung.

Inhaltsverzeichnis

1. Statistik 2015	3
1.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3
1.2 Führungskräfte	3
1.3 Externe und hausinterne Stellenbesetzungen	4
1.4 Altersteilzeit	4
2. Zielvorgabenerreichung 2014/2015	5
2.1 Neueinstellung Beschäftigte 2014/2015	5
2.2 Höhergruppierung Beschäftigte 2014/2015	5
2.3 Stellenbesetzungen Beamtinnen 2014/2015	5
2.4 Beförderungen Beamtinnen 2014/2015	6
2.5 Beförderungen ohne Stellenbesetzung Beamtinnen 2014/2015	6
2.5 Unterrepräsentanzen	6
3. Umsetzung der Maßnahmen des Frauenförderplans 2015	7
3.1 Vergabe von Ausbildungsplätzen	7
3.2 Stellenausschreibungen und –besetzungen	7
3.3 Personalentwicklung	7
3.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement	8
3.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz	9
3.6 Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie	9
3.7 Verhinderung von sexueller Belästigung	10
3.8 Geschlechtsneutrale Verwaltungssprache	11
Anlagen	12
Anlage 1: Ganztags- und Teilzeitbeschäftigte, Beurlaubte	12
Anlage 2: Personalab- und Zugänge	12
Anlage 3: Beförderungen/Höhergruppierungen/Herabgruppierungen	12
Anlage 4: Weitere Auswertungen	13
Anlage 5: Beamtinnen und Beamte (höherer Dienst)	14
Anlage 6: Beamtinnen und Beamte (gehobener Dienst)	15
Anlage 7: Beamtinnen und Beamte (mittlerer Dienst)	16
Anlage 8: Beschäftigte	17
Anlage 9: TV SuE Beschäftigte	19
Anlage 10: Fortbildungsbericht 2015	21

1. Statistik 2015

In diesem Abschnitt wird über einige wichtige Daten berichtet. Weitere Erhebungen wurden in den Anlagen festgehalten.

1.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um insgesamt 61 (39 Frauen, 23 Männer). Der Frauenanteil fiel im Vergleich zum Vorjahr leicht von 77,5% auf 76,9 %.

	01.01.2015*			31.12.2015*		
	W	M	Gesamt	W	M	Gesamt
Beamtinnen/Beamte	125	75	200	126	85	211
Beschäftigte (TVöD, ohne Sozial- und Erziehungsdienst)	691	178	869	722	190	912
Beschäftigte (TVöD, nur Sozial- und Erziehungsdienst)	113	16	129	120	16	136
Gesamt	929 77,5%	269	1198	968 76,9%	291	1259

* Einschließlich Beurlaubte

Ganztags- und Teilzeitbeschäftigte, Beurlaubte

Von allen in der Kreisverwaltung beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (1259) beträgt die Teilzeitquote 50,12 % (631 Bedienstete), davon 3,3 % Männer (42 Männer).

Am 31. Dezember 2016 lag die Teilzeitquote bei den Beamtinnen und Beamten bei 34,1 %, bei den weiblichen und männlichen Beschäftigten bei 52 % (TVöD) bzw. 62,5 % (TVöD SuE).

1.2 Führungskräfte

Zum Stichtag 31.12.2015 gab es

- eine geteilte Führungsstelle (zwei Frauen),
- eine Führungskraft in Elternzeit
- drei männliche Führungskräfte in Teilzeit,
- 20 weibliche Führungskräfte in Teilzeit und
- acht Führungskräfte (davon zwei Männer), die einen Telearbeitsplatz haben
- drei Stellvertretungen sind keine Fachgebietsleitungen.

Zum 31.12.2015 waren, drei Stellvertretungen und eine Büroleitung unbesetzt.

	Frauen	Männer	Gesamt
Fachbereichsleitungen	7 (27%)	19 (73%)	26
Stellvertretungen FBL	16 (70%)	7 (30%)	23
Fachgebietsleitungen	42 (51%)	40 (49%)	82
Büroleitungen	5 (100%)	0 (0 %)	5
Gesamt (FBL, FGL, BL)	54 (48%)	59 (52%)	113

1.3 Externe und hausinterne Stellenbesetzungen

Bei den externen und internen Stellenbesetzungen spiegelt sich der Frauenanteil in der Kreisverwaltung (76,9%) sowohl bei den Bewerbenden, als auch bei den endgültigen Stellenbesetzungen wider.

Bei den fachbereichs- und fachgebietsinternen Stellenbesetzungen handelt es sich bis auf zwei Stellen um die Vergabe von Funktionsstellen. Dies bedeutet, dass es keine freie Stelle gab, sondern nur die Leitungsfunktion zu vergeben war. Der Frauenanteil in der Kreisverwaltung spiegelt sich hier nicht wider.

Zwei frei gewordene Stellen wurden nicht ausgeschrieben.

Externe Stellenbesetzungen

	Bewerbende	Stellenbesetzungen
Männlich	295 (25,3%)	11 (16,7 %)
Weiblich	873 (74,7%)	55 (83,3%)
Gesamt	1168	66

Interne Stellenbesetzungen

	Bewerbende	Stellenbesetzungen
Männlich	18 (26,9%)	3 (12,5%)
Weiblich	49 (73,1%)	21 (87,5%)
Gesamt	67	24

Fachbereichs-/gebietsinterne Stellenbesetzungen

	Bewerbende	Stellenbesetzungen
Männlich	9 (56,3%)	8 (61,5%)
Weiblich	7 (43,7%)	5 (38,5%)
Gesamt	16	13

1.4 Altersteilzeit

Seit dem In-Kraft-Treten des Tarifvertrages zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte (TV-FlexAZ) zum 01.01.2010 ist die Vereinbarung neuer Altersteilzeitarbeitsverhältnisse ausgeschlossen, wenn und solange 2,5 % der Beschäftigten von einer Altersteilzeitregelung Gebrauch machen.

Bei der Vergabe der freien Altersteilzeitarbeitsplätze werden Frauen und Männer entsprechend ihren jeweiligen Beschäftigungsquoten in den Jahrgängen, die Altersteilzeit in Anspruch nehmen können, berücksichtigt.

Von den zehn Altersteilzeitarbeitsverhältnissen, die 2015 hätten neu abgeschlossen werden können, waren acht für Frauen und zwei für Männer vorgesehen. Tatsächlich abgeschlossen wurden acht neue Altersteilzeitvereinbarungen (mit zwei männlichen und sechs weiblichen Beschäftigten).

2015 wären 25 Altersteilzeitarbeitsverhältnisse möglich gewesen. Am 01.01.2015 waren davon nur elf vereinbart. In der Arbeitsphase befanden sich vier Frauen und zwei Männer in der Freizeitphase fünf Frauen.

2. Zielvorgabenerreichung 2014/2015

Alle Zielvorgaben aus dem Frauenförderplan beziehen sich auf den unterrepräsentierten Bereich von Frauen und auf einen Zeitraum von zwei Jahren, hier auf die Jahre 2014 und 2015. Im Berichtszeitraum wurden 12 von insgesamt 15 Zielvorgaben erfüllt.

2.1 Neueinstellung Beschäftigte 2014/2015

2014/2015	Zielvorgabe Neueinstellungen (Frauen)	Tatsächliche Stellenbesetzung (Frauen)	Stellenbesetzung insgesamt	Zielvorgabe erfüllt?
EG 15	Keine	-	-	-
EG 14	Keine	-	-	-
EG 11	51%	3	4	Ja
EG 10	51%	6	8	Ja
Gesamt		9	12	

2.2 Höhergruppierung Beschäftigte 2014/2015

2014/2015	Zielvorgabe Höhergruppierungen (Frauen)	Tatsächliche Höhergruppierungen (Frauen)	Höhergruppierungen insgesamt	Zielvorgabe erfüllt?
EG 15	Keine	-	1	-
EG 14	51%	1	1	Ja
EG 11	40%	4	7	Ja
EG 10	45%	5	11	Ja
Gesamt		10	20	

2.3 Stellenbesetzungen Beamtinnen 2014/2015

2014/2015	Zielvorgabe Stellenbesetzung (Frauen)	Tatsächliche Stellenbesetzung (Frauen)	Stellenbesetzung insgesamt	Zielvorgabe erfüllt?
A 16	Keine	-	1	-
A 15	51%	1	2	Nein
A 14	Keine	-	-	-
A 13 hD	51%	-	-	-
A 13 gD	51%	3	5	Ja
A 12	51%	-	3	Nein
A 11	51%	9	10	Ja
Gesamt		13	21	

(Anmerkung: Bei einer Stellenbesetzung erfolgt nicht automatisch sofort eine Beförderung, aber die Übertragung einer höher zu bewertenden Tätigkeit ist im Sinne des HGIG eine Beförderung (§ 2 Abs. 8)

2.4 Beförderungen Beamtinnen 2014/2015

2014/2015	Zielvorgabe Beförderungen (Frauen)	Tatsächliche Beförderungen (Frauen)	Beförderungen insgesamt	Zielvorgabe erfüllt?
A 16	Keine	-	1	-
A 15	Keine	-	-	-
A 14	Keine	-	-	-
A 13 hD	Keine	-	-	-
A 13 gD	Keine	-	1	-
A 12	Keine	-	-	-
A 11	51%	5	5	Ja
Gesamt		5	7	

2.5 Beförderungen ohne Stellenbesetzung Beamtinnen 2014/2015

2014/2015	Zielvorgabe Beförderungen ohne Stellenbesetzung	Tatsächliche Beförderung (Frauen)	Beförderungen insgesamt	Zielvorgabe erfüllt?
A 16	Keine	-		-
A 15	Keine	-	1	-
A 14	25%	1	3	Ja
A 13 hD	28%	2	3	Ja
A 13 gD	42%	2	3	Ja
A 12	42%	2	7	Nein
A 11	51%	14	17	Ja
Gesamt		21	43	

(Anmerkung: Beförderung ohne Stellenbesetzung bedeutet, dass die Beamtin oder der Beamte bereits auf einem höheren Dienstposten arbeitet und erst in den Berichtsjahren befördert wurde)

2.5 Unterrepräsentanzen

Am 31. Dezember 2015 waren in folgenden Besoldungs- und Entgeltgruppen Frauen unterrepräsentiert, das heißt der Anteil von Frauen lag bei unter 50 %:

Beamtinnen/ Beamte

Höherer Dienst: A 14 – A 16 und der höherer Dienst insgesamt

Gehobener Dienst: A 12 – A 13

Beschäftigte

Entgeltgruppe 10 und 12

3. Umsetzung der Maßnahmen des Frauenförderplans 2015

3.1 Vergabe von Ausbildungsplätzen

Im Jahr 2015 wurde eine Bewerberin als Auszubildende für den Beruf Fachinformatikerin/Fachinformatiker eingestellt.

Leider konnte nur ein Schüler ein Praktikum im Fachbereich IT absolvieren. Aus Platzmangel und dem daraus resultierenden fehlenden Arbeitsplatz für Praktikanten ist die Aufnahme nur möglich, wenn eine Person in Urlaub ist. Es gab keine Bewerbungen von Schülerinnen für ein IT-Praktikum. Die Fachbereiche IT und Personal arbeiten weiter an der Umsetzung der Maßnahme, Frauen bei gleicher Qualifikation so lange bevorzugt zu berücksichtigen, bis eine Parität hergestellt ist.

Im Jahr 2015 haben zwei Frauen ihre Ausbildung in Teilzeit begonnen. Eine Anwärtlerin hat nach ihrer Elternzeit ihr Studium in Teilzeit wieder aufgenommen.

3.2 Stellenausschreibungen und –besetzungen

Nach Abschluss eines hausinternen Auswahlverfahrens wird den Bewerberinnen und Bewerbern immer ein Feedback-Gespräch mit den, für das Verfahren zuständigen Personalsachbearbeitern, angeboten. Im Jahr 2015 wurde das Angebot von 20 % der Bewerberinnen und Bewerber angenommen. Der Fachbereich Personal plant ab dem Jahr 2016 eine genaue Dokumentation.

3.3 Personalentwicklung

2. Modul Führung

Für die Führungskräfte wurde 2015 die zweitägige Schulung mit den Inhalten Führung und Kommunikation, Führung von Prozessen und Umgang mit Stress angeboten. An insgesamt fünf Terminen nahmen 37 Frauen und 42 Männer teil.

Teamworkshop für Führungskräfte

In der Führungskräftekonferenz der Fachbereichsleitungen im Jahr 2014 wurde die AG Teamentwicklung gegründet. Die AG organisierte 2015 einen Teamworkshop für die Fachbereichs-, Eigenbetriebs- und Büroleitungen, den Landrat, die erste Kreisbeigeordnete und den Kreisbeigeordneten der Kreisverwaltung. Das Ziel des Workshops war die Verbesserung der Kommunikation und Kooperation sowie die Stärkung des Vertrauens untereinander. Die durchgeführten Outdoor-Aktivitäten wurden anschließend reflektiert und es wurden Parallelen für den Arbeitsalltag gezogen. Es nahmen insgesamt 34 Personen teil, davon 13 Frauen und 21 Männer.

Führungskonferenz

2015 hat die erste gemeinsame Führungskonferenz der Fachbereichs-, Eigenbetriebs-, Büro- und Fachgebietsleitungen stattgefunden. Nach einer kurzen Einführung wurden in Gruppen verschiedene Arbeitsaufträge (z.B. Führung und Veränderung, Führung und Wertschätzung) bearbeitet und ein Marktstand pro Gruppe erstellt. Die einzelnen Vorschläge wurden von den Teilnehmenden bewertet und die zwei am höchsten gepunkteten Vorschläge je Marktstand wurden im Plenum präsentiert. Insgesamt nahmen 105 Personen teil (45 Frauen, 47 Männer, 13 Personen von Eigenbetrieben).

SJG-Schulungen

Für die Fachteamleitungen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung und ihrer Eigenbetriebe fanden 15 Schulungen zur Einführung der strukturierten Jahresgespräche statt. Inhalte waren unter anderem die Ziele und das Verfahren der SJG, Feedback geben und annehmen und die Transaktionsanalyse. Insgesamt nahmen 941 Personen (76,9 % Frauen) teil. Im Anschluss daran wurden vier Praxistage angeboten, in denen unterschiedliche Gesprächssituationen trainiert und die Basis-Modelle vertieft werden konnten. An den vier Terminen nahmen 51 Personen (41 Frauen, 10 Männer) teil. 2016 werden weitere Fortbildungen für die Personen angeboten, die 2015 nicht teilnehmen konnten und für neu Eingestellte.

Hausinternes Fortbildungsprogramm

Im hausinternen Fortbildungsprogramm wurden sechs Fortbildungen für Führungskräfte angeboten. Es nahmen insgesamt 35 Frauen und 25 Männer teil. Zum ersten Mal wurde die Fortbildung „Frauen in Führung - aber wie!?“ angeboten. An diesem Frauenseminar nahmen neun Frauen teil.

Die Fortbildung „Fit für Führung“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die entweder für Führungsaufgaben vorgesehen sind oder sich dafür empfehlen wollen, wurde einmal durchgeführt. Teilgenommen haben sechs Frauen und sechs Männer.

Die hausinterne Fortbildung zum Hessischen Gleichberechtigungsgesetz und der Arbeit der Frauenbeauftragten wurde 2015 zweimal angeboten. Es nahmen insgesamt 19 Führungskräfte (12 Frauen, 7 Männer) teil.

Zum ersten Mal wurde die Fortbildung „Im Spagat zwischen Job und Familie – Von der Doppelbelastung zur Doppelfreude“ angeboten. Obwohl sie für beide Geschlechter ausgeschrieben war, nahmen nur Frauen (12) teil.

Sechs Seminare wurden nur für Frauen angeboten. Die Themen umfassten Rhetorik, Kommunikation, Gesundheit und Selbstverteidigung. Teilgenommen haben 42 Frauen.

Teilnahmen an Fortbildungen 2015	Vollzeit	Teilzeit	EU/SU	Gesamt
Beamtinnen	40	40	0	80
Beamte	51	1	0	52
Weibliche Beschäftigte	156	213	1	370
Männliche Beschäftigte	88	17	0	105
Gesamt	335	271	1	607

Eine ausführliche Auswertung befindet sich in der Anlage 10.

3.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im hausinternen Fortbildungsprogramm folgende Seminare angeboten:

- Ressource Gesundheit (Frauenseminar, 11 Frauen)
- Gesund älter werden im Berufsalltag (6 Frauen und 1 Mann)
- Stressmanagement (8 Frauen, 2 Männer)
- „Das eigene Feuer hüten“ – Achtsames Umgehen mit Energie und Belastungen (7 Frauen, 3 Männer).
- Psychisch belastete Teammitglieder professionell führen (Führungskräfte, Zusatzkurs wegen großem Interesse, insgesamt 17 Frauen, 9 Männer)
- Erfolgreich führen – Gesundheit erhalten (Führungskräfte, 6 Frauen, 3 Männer)

Die Gesundheitsberaterin bietet in ihrer Broschüre „Kurze Wege zur Gesundheit“ Kurse, Bildungsurlaube, Vorträge u.a. (z. B. Heilfasten, Sport- und Entspannungskurse, Burn out, Pflege, Ernährung, Massage, Augenschule, Meditation) und Laufgemeinschaften zur gesundheitlichen Weiterbildung an. An den 15 Ganztagesseminaren haben insgesamt 109 Frauen und 17 Männer teilgenommen.

Beispielhaft ist zu nennen:

- „Gedächtnistraining“, 11 Teilnehmende, davon zwei Männer
- „Resilienz“, 12 Teilnehmende, davon ein Mann
- „Burn Out Prävention“, 13 Teilnehmende, davon ein Mann

Die neun wöchentlichen Sportkurse wurden von 27 Frauen und vier Männern besucht. Vier angebotene Sportkurse konnten mangels Anmeldungen nicht stattfinden.

3.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Jahr 2015 wurde der von der AG BGM unter Mitarbeit der Frauenbeauftragten modifizierte COPSOQ Fragebogen zur Durchführung einer psychischen Gefährdungsbeurteilung um das Thema interne und externe Konflikte erweitert und sprachlich an die in der Kreisverwaltung übliche „faire Sprache“ angepasst.

Die Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften (FFAW) führte die computergestützte anonyme Befragung im Sommer 2015 durch. 54 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich an der Befragung.

Die Ergebnisse der psychischen Gefährdungsbeurteilung lagen Ende 2015 bereits vor. Eine Beschäftigung mit den Ergebnissen und das Planen von weitergehenden Maßnahmen war zu diesem Zeitpunkt aufgrund der ebenfalls im Sommer 2015 stark angestiegenen Zahl geflüchteter Menschen und dem damit verbundenen Arbeitsaufwand aller Fachbereiche und Führungskräfte aber leider nicht möglich.

Die Ergebnisse sind in der Gesamtschau positiv zu werten. In der Kreisverwaltung wurde keine generelle psychische Gefährdung festgestellt, die ein sofortiges Handeln erforderlich machte.

3.6 Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Beurlaubung, Elternzeit

Nach der Beurlaubung aus familiären Gründen kehren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grundsätzlich an den bisherigen Arbeitsplatz zurück.

Der personelle Ausgleich bei der überwiegend von Männern in Anspruch genommenen zweimonatigen Elternzeit ist wegen der Einarbeitungsphase neuer Kolleginnen bzw. Kollegen schwierig umzusetzen. Mit der Frauenbeauftragten wurde deshalb abgesprochen, dass die während der Elternzeit eines Mannes nicht erbrachte Arbeitszeit bei einem internen Ausgleich durch Stundenaufstockung von Teilzeitkräften in einem geringeren Umfang als der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit des Stelleninhabers wahrgenommen werden kann. Die Stundenaufstockung der Vertretungskraft über den Abwesenheitszeitraum hinaus wird dabei längstens für die doppelte Abwesenheitszeit des Stelleninhabers (max. vier Monate) befristet.

Telearbeit

Im Jahr 2015 wurde die Erhöhung der Telearbeitsplätze abgelehnt. Deswegen gab es weiterhin 30 reguläre Plätze für alternierende Telearbeit, die von 34 Personen (27 Frauen, 7 Männer) genutzt werden (vier Ehepaare teilen sich einen Telearbeitsplatz). 2015 haben drei Personen die Telearbeit neu aufgenommen. Außerhalb der Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit nahmen 14 Mitarbeitende (Schwerbehinderte und Ausnahme Materielle Hilfe), davon

13 Frauen und ein Mann, die Telearbeit in Anspruch. Insgesamt arbeiten somit 48 Personen in Telearbeit.

Zum Stichtag 31.12.2015 standen 23 Personen auf der Warteliste für einen Telearbeitsplatz.

Bei unvorhergesehenen Ereignissen können die Telearbeitenden grundsätzlich einen Wechseltag nehmen. Diese Praxis wurde auch im Jahr 2015 in Anspruch genommen.

Im Oktober 2015 hat ein Treffen der Telearbeitenden stattgefunden. Gemeinsam mit der Frauenbeauftragten und der zuständigen Mitarbeiterin in der Personalentwicklung tauschten sich 15 Personen unter anderem zu den Themen „telefonische Erreichbarkeit“ und „Befristung der Telearbeit“ aus. Die Umfrage zu Telearbeitsplätzen aller hessischen Landkreise wurde vorgestellt und es konnten Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitgeteilt werden.

Elternzeitbroschüre

Im März 2015 ist die zweite Auflage der Broschüre „ElternZeit - VaterZeit & MutterZeit“ für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung erschienen. Die Broschüre informiert ausführlich über

- die Rechte während Schwangerschaft und Mutterschutz,
- Elternzeit und Elterngeld,
- beruflichen Kontakt während der Elternzeit und
- Berufstätigkeit mit Kind.



Männer und Väter werden besonders angesprochen durch einen eigenen Artikel, Literaturhinweise und Links.

Neu in der Broschüre aufgenommen wurden das ElterngeldPlus mit Partnerschaftsbonus und einer flexiblen Elternzeit. Diese gesetzlichen Neuregelungen sind gültig ab 1. Juli 2015.

Die Broschüre wird schwangeren Mitarbeiterinnen und Männern, die Elternzeit beantragen, zugeschickt und kann von allen Personen beim Fachbereich Personal bestellt oder im Intranet als PDF-Dokument herunter geladen werden.

Intranetseite „Berufstätig mit Kind“

Der Fachbereich Personal hat im April 2015 die Intranetseite „Berufstätig mit Kind“ erstellt. Im Öffentlichen Dienst gibt es einige Bestimmungen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen. Ergänzend kommen Regelungen aus den vergangenen Frauenförderplänen der Kreisverwaltung hinzu. Dort findet man auf einen Blick Links zu den Themen: Teilzeit, Resturlaub aus der Vollzeittätigkeit, Telearbeitsplatz, gleiche Chancen für Teilzeitbeschäftigte, das Kind ist krank und Kinderbetreuung.

3.7 Verhinderung von sexueller Belästigung

Auch im Jahr 2015 fand für Anwärtnerinnen, Anwärter, Auszubildende, Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger das Seminar „Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz“ statt. Teilgenommen haben zwölf Frauen und zwei Männer.

Meldungen zu sexueller Belästigung oder weiteren Formen der Belästigungen können jederzeit dem Fachbereich Personal sowie dem Personalrat, der Frauenbeauftragten oder der Gesundheitsberatung gemeldet werden. Im Jahr 2015 wurde ein Vorfall gemeldet.

3.8 Geschlechtsneutrale Verwaltungssprache

Im hausinternen Fortbildungsprogramm wurde zum ersten Mal die Fortbildung „Gendersensibel formulieren – leicht(er) gemacht“ angeboten. Inhalte waren unter anderem Grundlagen für jedes Schreiben und Tipps zur sprachlichen Gleichbehandlung. Die Teilnehmenden erhielten eine Checkliste für gendersensibles Texten und konnten eigene Texte analysieren und umformulieren. Es nahmen acht Frauen und drei Männer teil.

Darmstadt, 31. Januar 2017

Anlagen

Anlage 1: Ganztags- und Teilzeitbeschäftigte, Beurlaubte

	Beamtinnen		Beamte	
	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015
Vollzeit	47	45	72	80
Teilzeit	70	67	2	5
Beurlaubte	8	14	1	0
Gesamt	125	126	75	85

	Weibliche Beschäftigte TVöD		Männliche Beschäftigte TVöD	
	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015
Vollzeit	242	252	158	162
Teilzeit	426	446	20	28
Beurlaubte	23	24	0	0
Gesamt	691	722	178	190

	Weibliche Beschäftigte TV SuE		Männliche Beschäftigte TV SuE	
	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015
Vollzeit	25	34	7	7
Teilzeit	82	76	9	9
Beurlaubte	6	10	0	0
Gesamt	113	120	16	16

Anlage 2: Personalab- und Zugänge

	Beamtinnen/Beamte		Beschäftigte TV SuE		Beschäftigte TV SuE	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Personalabgänge	4	4	54	13	9	1
Personalzugänge	1	0	100	29	16	0

Anlage 3: Beförderungen/Höhergruppierungen/Herabgruppierungen

Beamtinnen/Beamte		Beschäftigte TVöD		Beschäftigte TV SuE	
Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
14	10	18	4	0	0

Es gab keine Herabgruppierung.

Anlage 4: Weitere Auswertungen

- **Jahrespraktikantinnen/Jahrespraktikanten**

Für die Berufe Diplom-Sozialpädagogin/Sozialpädagoge bzw. Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter wurden acht Frauen eingestellt.

- **Leistungsprämien nach der Hessischen Zulagenverordnung**

Keine.

- **Verlängerungen bzw. Verkürzungen der Stufenverweildauer**

Die Stufenverweildauer einer Frau wurde verkürzt.

- **Zulagen**

Art der Zulage	Frauen	Männer	Gesamt
IT-Zulage	4	15	19
Persönliche Zulage nach §14 TVöD (vorübergehende höherwertige Tätigkeit)	6	1	7
Zulage Betreuungskräfte	48	1	49
Zulage für Erziehungsberatende	9	2	11
Sonstiges (es handelt sich nicht um individuelle leistungsbezogene Zulagen)	19	5	24
Insgesamt	86	24	110

- **Teilnahme an berufsbegleitenden Studiengängen**

Im Jahr 2015 hat keine Person ein berufsbegleitendes Studium begonnen.

- **Elternzeit, Beurlaubung**

	Frauen	Männer	Gesamt
Neuanträge Elternzeit in 2015	23	13	36
Elternzeitdauer in Monaten der Neuanträge 2015	302,1	42,9	345
Aufnahme von elternzeitunschädlicher Arbeit	2	0	2
Anträge auf Beurlaubung aus familiären Gründen (Sonderurlaub)	1	0	1

- **Ablehnungen von Arbeitszeitänderungen**

Es wurden 298 Anträge auf Arbeitszeitänderungen gestellt. Einem Antrag konnte aufgrund von fehlenden Stundenkontingenten in der entsprechenden Entgeltgruppe nicht entsprochen werden.

- **Inanspruchnahme des Pflegezeitgesetzes**

Eine Frau nahm vom 11.05.2015 - 10.05.2016 eine Freistellung nach dem Pflegezeitgesetz in Anspruch.

Anlage 5: Beamtinnen und Beamte (höherer Dienst)

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung												
Höherer Dienst												
Istanalyse	Beschäftigte insgesamt					davon Frauen					Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %	Veränderungen des Frauenanteils in %
	Besoldungsgruppen	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte		
Personen			Beschäftigungsvolumen	Personen				Beschäftigungsvolumen				
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	M
A 16												
01.01.2015	3				3	1				1	33,33	
31.12.2015	4				4	1				1	25,00	-8,33
A 15												
01.01.2015	5	2	1,5		6,5		2	1,5		1,5	23,08	
31.12.2015	4	2	1,5		5,5		2	1,5		1,5	27,27	4,20
A 14												
01.01.2015	2	2	1,74		3,74		2	1,74		1,74	46,52	
31.12.2015	3	2	1,74		4,74		2	1,74		1,74	36,71	-9,82
A 13												
01.01.2015	1	1	0,5		1,5		1	0,5		0,5	33,33	
31.12.2015	1	2	1,45		2,45	1	2	1,45		2,45	100,00	66,67
Höherer Dienst insg.												
01.01.2015	11	5	3,74	0	14,74	1	5	3,74	0	4,74	32,16	
31.12.2015	12	6	4,69	0	16,69	2	6	4,69	0	6,69	40,08	7,93

Anlage 6: Beamtinnen und Beamte (gehobener Dienst)

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung						Gehobener Dienst						
Istanalyse Besoldungs- gruppen	Beschäftigte insgesamt					davon Frauen					Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %	Veränderungen des Frauen- anteils in %
	Ganztags- Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- Kapazität	Ganztags- Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- Kapazität		
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	
A 13												
01.01.2015	9	4	3,11	1	13,11	3	4	3,11	1	7,11	54,23	
31.12.2015	13	3	2	1	16	3	3	2	1	6	37,50	-16,73
A 12												
01.01.2015	16	5	4,14	1	21,14	6	4	3,38	1	10,38	49,10	
31.12.2015	19	6	4,64		23,64	6	5	3,88		9,88	41,79	-7,31
A 11												
01.01.2015	31	27	17,71	3	51,71	9	26	16,81	2	27,81	53,78	
31.12.2015	35	28	18,7	5	58,7	15	24	15,17	5	35,17	59,91	6,13
A 10												
01.01.2015	28	26	15,77	4	47,77	16	26	15,77	4	35,77	74,88	
31.12.2015	22	24	14,86	6	42,86	9	24	14,86	6	29,86	69,67	-5,21
A 9												
01.01.2015	15	2	1,29		16,29	11	2	1,29		12,29	75,45	
31.12.2015	16	2	1,53	2	19,53	9	2	1,53	2	12,53	64,16	-11,29
Gehobener Dienst insg. 01.01.2015	99	64	42,02	9	150,02	45	62	40,36	8	93,36	62,23	
31.12.2015	105	63	41,73	14	160,73	42	58	37,44	14	93,44	58,13	-4,10

Anlage 7: Beamtinnen und Beamte (mittlerer Dienst)

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung													
Mittlerer Dienst													
Istanalyse	Beschäftigte insgesamt					davon Frauen					Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %	Veränderungen des Frauenanteils in %	
	Besoldungsgruppen	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte			Personal-Kapazität
			Personen	Beschäftigungsvolumen				Personen	Beschäftigungsvolumen				
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)		
A 9 Z					0					0			
01.01.2015					0					0			
31.12.2015					0					0	0,00		
A 09 S													
01.01.2015	6				6					0	0		
31.12.2015	5				5					0	0,00		
A 8													
01.01.2015	3	2	1,29		4,29	1	2	1,29		2,29	53,38		
31.12.2015	3	2	1,25		4,25	1	2	1,25		2,25	52,94		
A 7													
01.01.2015		1	0,52		0,52		1	0,52		0,52	100,00		
31.12.2015		1	0,52		0,52		1	0,52		0,52	100,00		
A 6													
01.01.2015					0					0	0,00		
31.12.2015					0					0			
Mittlerer Dienst insg.													
01.01.2015	9	3	1,81	0	10,81	1	3	1,81	0	2,81	25,99		
31.12.2015	8	3	1,77	0	9,77	1	3	1,77	0	2,77	28,35		

Anlage 8: Beschäftigte

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung												
Istanalyse	Beschäftigte insgesamt					davon Frauen					Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %	Veränderungen des Frauenanteils in %
	Entgeltgruppen	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte		
Personen			Beschäftigungsvolumen	Personen				Beschäftigungsvolumen	L=K/F(%)			
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	
15 01.01.2015	1				1					0	0,00	
31.12.2015	1				1						0,00	0,00
14 01.01.2015	3	5	3,94		6,94	1	3	2,38		3,38	48,70	
31.12.2015	2	5	3,86		5,86	1	3	2,38		3,38	57,68	8,98
13 01.01.2015	9	8	6,28		15,28	6	7	5,45		11,45	74,93	
31.12.2015	10	8	6,01		16,01	6	7	5,18		11,18	69,83	-5,10
12 01.01.2015	16	5	4		20	6	4	3,18		9,18	45,90	
31.12.2015	17	4	3,08		20,08	7	3	2,26		9,26	46,12	0,22
11 01.01.2015	31	12	9,28		40,28	17	8	5,83		22,83	56,68	
31.12.2015	30	17	12,09	1	43,09	15	13	8,64	1	24,64	57,18	0,50
10 01.01.2015	41	14	11,04	1	53,04	15	13	10,4	1	26,4	49,77	
31.12.2015	42	16	11,63		53,63	14	15	10,98		24,98	46,58	-3,20
9 01.01.2015	135	78	52,26	13	200,26	84	77	51,85	13	148,85	74,33	
31.12.2015	141	83	56,36	11	208,36	90	79	54,1	11	155,1	74,44	0,11
8 01.01.2015	46	23	13,55	1	60,55	26	20	12,16	1	39,16	64,67	
31.12.2015	55	28	16,2	3	74,2	31	23	14,31	3	48,31	65,11	0,43
6 01.01.2015	66	192	114,09	2	182,09	55	189	112,96	2	169,96	93,34	
31.12.2015	69	195	114,46	5	188,46	56	191	112,82	5	173,82	92,23	-1,11

5												
01.01.2015	48	29	16,85	6	70,85	29	28	16,35	6	51,35	72,48	
31.12.2015	45	38	23,42	4	72,42	30	37	22,92	4	56,92	78,60	6,12
4												
01.01.2015					0					0		
31.12.2015					0					0	0,00	0,00
3												
01.01.2015	3	8	5,57		8,57	2	7	4,75		6,75	78,76	
31.12.2015	2	7	4,96		6,96	2	6	4,14		6,14	88,22	9,46
E2UE												
01.01.2015		3	1,26		1,26		3	1,26		1,26	100,00	
31.12.2015		3	0,94		0,94		3	0,94		0,94	100,00	0,00
2												
01.01.2015		19	8,31		8,31		17	7,31		7,31	87,97	
31.12.2015		22	11,63		11,63		18	9,25		9,25	79,54	-8,43
1												
01.01.2015	1	50	16,44		17,44	1	50	16,44		17,44	100,00	
31.12.2015		48	16,23		16,23		48	16,23		16,23	100,00	0,00
Beschäftigte insg.												
01.01.2015	400	446	262,87	23	685,87	242	426	250,32	23	515,32	75,13	
31.12.2015	414	474	280,87	24	718,87	252	446	264,15	24	540,15	75,14	0,00

Anlage 9: TV SuE Beschäftigte

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung												
Istanalyse Entgelt- gruppen	Beschäftigte insgesamt					davon Frauen					Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %	Veränderungen des Frauen- anteils in %
	Ganztags- Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- Kapazität	Ganztags- Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- Kapazität		
Personen		Beschäftigungs- Volumen	Personen				Beschäftigungs- Volumen	K=G + I + J			L=K/F(%)	
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	
S 18 01.01.2015					0					0		
31.12.2015					0					0		
S 17 01.01.2015	2	3	1,77	1	4,77	1	3	1,77	1	3,77	79,04	
31.12.2015	2	3	1,77	1	4,77	1	3	1,77	1	3,77	79,04	0,00
S 16 Ü 01.01.2015					0					0		
31.12.2015					0					0		0,00
S 16 01.01.2015					0					0		
31.12.2015					0					0		0,00
S 15 01.01.2015	2	3	2,39		4,39	2	2	1,49		3,49	79,50	
31.12.2015	1	3	2,39		3,39	1	2	1,49		2,49	73,45	-6,05
S 14 01.01.2015	14	30	20,99	3	37,99	12	28	19,63	3	34,63	91,16	
31.12.2015	22	28	19,31	5	46,31	20	26	17,95	5	42,95	92,74	1,59
S 13 Ü 01.01.2015					0					0		
31.12.2015					0					0		0,00
S 13 01.01.2015		1	0,92		0,92		1	0,92		0,92	100,00	
31.12.2015		1	0,92		0,92		1	0,92		0,92	100,00	0,00
S 12 Ü 01.01.2015	3	11	7,66		10,66	2	8	5,12		7,12	66,79	
31.12.2015	3	10	7,07	1	11,07	2	7	4,69	1	7,69	69,47	2,68

S 12													
01.01.2015	4	29	17,83	2	23,83	3	27	16,18	2	21,18	88,88		
31.12.2015	5	27	16,83	3	24,83	4	25	15,09	3	22,09	88,96	0,09	
S 11 Ü													
01.01.2015	3	4	2,72		5,72	2	3	1,85		3,85	67,31		
31.12.2015	3	4	2,72		5,72	2	3	1,85		3,85	67,31	0,00	
S 11													
01.01.2015	2	3	1,80		3,8	1	3	1,80		2,8	73,68		
31.12.2015	2	3	1,88		3,88	2	3	1,88		3,88	100,00	26,32	
S 10													
01.01.2015					0					0			
31.12.2015					0					0		0,00	
S 9													
01.01.2015					0					0			
31.12.2015					0					0		0,00	
S 8													
01.01.2015	2	7	3,90		5,9	2	7	3,90		5,9	100,00		
31.12.2015	2	6	3,00		5	1	6	3,00		4	80,00	-20,00	
S 6													
01.01.2015					0					0			
31.12.2015	1				1	1				1	100,00	100,00	
Beschäftigte insg.													
01.01.2015	32	91	59,98	6	97,98	25	82	52,66	6	83,66	85,38		
31.12.2015	41	85	55,89	10	106,89	34	76	48,64	10	92,64	86,67	1,28	

Anlage 10: Fortbildungsbericht 2015

Vollzeit	Anzahl	Fachlehrgänge		Seminar		Fach-EDV		Führung Haus		EDV Haus		Frauen Haus		Programm Haus		Anzahl Gesamt	Tage gesamt
		Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage		
Beamtinnen	40	58	87	0	0	2	2	39	74	7	9	1	2	31	53	137	226
Beamte	49	70	115	1	3	0	0	57	105	2	3	0	0	14	23	131	224
Gesamt	89	128	202	1	3	2	2	96	179	9	12	1	2	45	76	268	450
weibl. Beschäftigte	156	137	224	10	24	0	0	63	112	23	28	17	34	114	175	365	585
männl. Beschäftigte	88	72	120	1	1	0	0	48	92	11	14	0	0	70	105	192	312
Gesamt	244	209	344	11	25	0	0	111	204	34	42	17	34	184	280	557	897

Teilzeit	Anzahl	Fachlehrgänge		Seminar		Fach-EDV		Führung Haus		EDV Haus		Frauen Haus		Programm Haus		Anzahl Gesamt	Tage gesamt
		Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage		
Beamtinnen	40	53	80	5	5	2	4	18	33	5	7	1	2	21	32	105	163
Beamte	1	0	0	0	0	0	0	3	6	0	0	0	0	0	0	3	6
Gesamt	41	53	80	5	5	2	4	21	39	5	7	1	2	21	32	108	169
weibl. Beschäftigte	214	341	315	15	19	0	0	9	17	43	52	23	44	124	192	553	635
männl. Beschäftigte	17	19	26	0	0	0	0	5	10	1	1	0	0	12	23	37	60
Gesamt	231	360	341	15	19	0	0	14	27	44	53	23	44	136	215	590	695

Beamte gesamt	Anzahl	Fachlehrgänge		Seminar		Fach-EDV		Führung Haus		EDV Haus		Frauen Haus		Programm Haus		Anzahl Gesamt	Tage gesamt
		Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage		
Beamte Vollzeit	91	128	202	1	3	2	2	96	179	9	12	1	2	45	76	273	459
Beamte Teilzeit	41	53	80	5	5	2	4	21	39	5	7	1	2	21	32	108	169

Beamte EU/SU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	132	181	282	6	8	4	6	117	218	14	19	2	4	66	108	381	628

Beschäftigte gesamt	Anzahl	Fachlehr- gänge		Seminar		Fach- EDV		Führung Haus		EDV Haus		Frauen Haus		Programm Haus		Anzahl Gesamt	Tage gesamt
		Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage		
Beschäftigte Vollzeit	243	208	343	11	25	0	0	111	204	34	42	17	34	184	280	547	896
Beschäftigte Teilzeit	230	379	341	15	19	0	0	14	27	44	53	23	44	134	212	609	695
Beschäftigte EU/SU	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	3	4
Gesamt	475	588	685	26	44	0	0	125	231	78	95	40	78	320	495	1159	1595

Insgesamt	Anzahl	Fachlehr- gänge		Seminar		Fach- EDV		Führung Haus		EDV Haus		Frauen Haus		Programm Haus		Anzahl Gesamt	Tage gesamt
		Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage		
Beamte	132	181	282	6	8	4	6	117	218	14	19	2	4	66	108	381	628
Beschäftigte	475	588	685	26	44	0	0	125	231	78	95	40	78	320	495	1159	1595
Gesamt	607	769	967	32	52	4	6	242	449	92	114	42	82	386	603	1540	2223